

Die Sammlung des Archäolog. Arbeitsdienstes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **1 (1937-1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Septimerpass. Oberingenieur H. Conrad in Chur ist es in diesem Sommer gelungen, auf dem einsamen Septimerpass in den Ruinen eines mittelalterlichen Hospizes eine früh-römische Fundschicht zu entdecken, die einwandfrei beweist, dass dieser direkte Pass zwischen Bergell und Oberhalbstein schon gleich nach der Besetzung unseres Landes durch die Römer benutzt worden ist. Der schönste Fund der Grabung ist ein Silberdenar des Münzmeisters L. Hostilius Saserna, geprägt im Jahre 46 v. Chr., mit dem Kopfe des gallischen Freiheitshelden Vercingetorix.

Bielersee (letzte Mitteilung).

Die Pfahlbauausgrabungen am Bielersee haben bis jetzt sehr schöne Resultate gezeitigt. So wurde in Lüscherz (Fluhstation) eine steinzeitliche Brücke von 2,5 m Breite in prachtvoller Erhaltung freigelegt. Der bis jetzt in einer Länge von 36 m abgedeckte Teil der Brücke steht einwandfrei im Seeboden. Die Oberleitung der Grabung liegt in den Händen von Dr. Th. Ischer. Die palaeobotanischen Untersuchungen werden durch Prof. Dr. W. Rytz, die geologischen durch Dr. W. Staub, die palaeontologischen durch Dir. Dr. E. Gerber besorgt. Die Aufsicht über die Grabungsarbeiten führt Dr. A. Rais. Unter den Funden sind namentlich interessante neolithische Textilgeräte, ein Fragment eines steinzeitlichen Räuchergefässes, Getreidemühlen und Feuersteininstrumente hervorzuheben.

W. Staub.

Die Sammlung des Archäolog. Arbeitsdienstes.

Noch mancher freundliche Gönner hat auch im Laufe des Sommers daran gedacht, dass ein wissenschaftliches und soziales Unternehmen wie der archäologische Arbeitsdienst immer wieder Geld braucht. Der Stand der Rechnung schliesst mit dem 10. November folgendermassen ab:

Reinertrag der Sammlung bis 31. Mai 1937	Fr. 20,781.05
Beiträge an Arbeitsdienste bis 31. Mai 1937.	„ 9,000.—
Verfügbar am 1. Juni 1937.	Fr. 11,781.05
Neue Spenden bis zum 10. November 1937	„ 853.15
Total der Einnahmen	<u>Fr. 12,634.20</u>

Weitere Beiträge an Arbeitsdienste:	
Bern (Engehalbinsel – Vicques) Fr.	1,000.—
Vindonissa „	2,000.—
Verschiedene Auslagen „	803.35
Total der Ausgaben.	Fr. <u>3,803.35</u>
Verfügbar am 10. November 1937	Fr. <u>8,830.85</u>

Unsere Mittel sind also bereits bedenklich zusammengeschmolzen. Die Arbeitslosigkeit hat auf den Winter wieder stark zugenommen; das Bedürfnis nach Arbeitsgelegenheit ist gross, was schon die 6 von uns betreuten Arbeitsdienste beweisen.

Wir richten deshalb an unsere Freunde und Gönner die freundliche Bitte, uns nicht zu vergessen und unsern Arbeitsdienstfonds gelegentlich wieder mit einer Gabe zu bedenken. Besonders die Unternehmungen, Gesellschaften, Zünfte usw. mögen uns bei ihren sozialen Zuwendungen nicht von ihrer Liste streichen! Wir dürfen darauf hinweisen, dass der Archäologische Arbeitsdienst Grosses leistet.

Vorstandsmitteilungen

der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte.

Die Berichterstattung über die römische Forschung in der Schweiz zuhanden der Jahresberichte der Gesellschaft ist mit diesem Jahr Herrn Dr. R. Laur-Belart, Basel, Batterieweg 164, übertragen worden. Wir ersuchen unsere Mitglieder und andere Urgeschichtsfreunde, Neufunde und allfällige Beobachtungen, die sich auf die römische Zeit beziehen, ihm zu melden. Er ist auch bereit, Fundplätze zu besuchen und Begutachtungen zu übernehmen.

Der Jahresbericht über 1936 wird voraussichtlich Ende November erscheinen. Die Ursache der späten Herausgabe ist einerseits in der Neugestaltung des römischen Teils, andererseits durch einen Unfall des Sekretärs begründet.

Sekretariat der
Schweizerischen Gesellschaft
für Urgeschichte.